

Lontrel™ 720 SG

HERBIZID

Effizient bis in die Wurzel

Lontrel 720 SG ist eine hochkonzentrierte Clopyralid Granulatformulierung und enthält 720 g/kg Wirkstoff. Es ist ein systemisches Nachauflaufherbizid zur Bekämpfung von Kamille-Arten in Winterraps sowie Ackerkratzdistel und Kamille-Arten in Zucker- und Futterrüben, Erdbeeren (Frühjahr oder Sommer) und Baumschulgehölzpflanzen sowie Ackerkratzdistel in Mais und Spargel. Neu ist die Zulassung in Zwiebelgemüse und Rhabarber.

Vorteile von Lontrel 720 SG:

- Sichere und starke Wirkung bis in die Wurzel
- Mittel zur Distelbekämpfung in Rüben, Spargel, Winterraps, Mais, Erdbeeren, Baumschulgehölzpflanzen, Zwiebelgemüse, Rhabarber
 - Wirkt in Tankmischung mit Herbiziden auf Basis von Metamitron, Ethofumesat und Phenmedipham in Rüben gegen Problemunkräuter wie z. B. Kamille, Hundspetersilie, Zweizahn, Windenknöterich
 - Erfasst im Raps (Frühjahr) Kamille und Kornblume
- Gute Kulturverträglichkeit unabhängig vom Entwicklungsstadium
- Hochkonzentrierte Granulatformulierung
 - Weniger Verpackung
 - Günstige Lager- und Transporteigenschaften



Lontrel™ 720 SG

WIRKSTOFF

720 g/kg Clopyralid

Wasserlösliches Granulat

HERBIZID



Nr. 006851-00

Signalwort/Gefahrensymbol:	Achtung/GHS09
Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe):	Clopyralid (O/4)
Bienengefährlichkeit:	Nicht bienengefährlich (B4)
Schutz von Wasserorganismen/Abstandsauflagen:	NW642-1, NW468
Schutz von Flora und Fauna/Abstandsauflagen:	NT101, NT102
Lagerklasse:	13
Klasse/Verpackungsgruppe:	9, III
UN-Nummer:	3082

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Ackerhundskamille, Kamille-Arten, Ackerkratzdistel	Futter- und Zuckerrüben, Erdbeeren, Baumschulgehölzpflanzen
Ackerkratzdistel	Mais
Ackerhundskamille, Kamille-Arten	Winterraps

Zugelassene Anwendungsgebiete im Rahmen einer Erweiterung der Zulassung nach Artikel 51 Abs. 1 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Ackerhundskamille, Kamille-Arten, Kreuzkraut-Arten, Ackerkratzdistel	Zwiebelgemüse, Rhabarber, Zuckermais
Ackerkratzdistel	Spargel

WIRKUNGSWEISE

Lontrel 720 SG ist ein systemisches Nachauflaufferbizid. Der Wirkstoff Clopyralid wird schnell über die Blätter der Unkräuter aufgenommen und systemisch in der Pflanze in die ober- und unterirdischen Vegetationszentren transportiert. Dort greift er in den Eiweißstoffwechsel ein. Die typischen Wirkungssymptome von Lontrel 720 SG zeigen sich im Absterben des Vegetationskegels sowie im Wachstumsstillstand und Verdrehen der Blätter und Stängel. Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe): 4 (O).

■ ZUCKER- UND FUTTERRÜBEN AUFWANDSMENGE

167 g/ha Lontrel 720 SG in 200–400 l/ha Wasser im Nachauflaufverfahren.

Max. zwei Anwendungen der Aufwandmenge für die Kultur bzw. je Jahr.

Neben der zeitigen Anwendung von 167 g/ha Lontrel 720 SG gegen Kamille-Arten und Ackerhundskamille im Rahmen der NAK-Behandlungen oder als Solo-Einsatz kann bei spätem Auftreten von Distel-Arten eine

separate Anwendung zu einem späteren Zeitpunkt mit 167 g/ha Lontrel 720 SG gegen die Disteln durchgeführt werden.

ANWENDUNG, ANWENDUNGSHINWEISE

Lontrel 720 SG ist gut rübenverträglich, auch in Tankmischungen mit anderen Rübenherbiziden wie z.B. Goltix Titan. Es kann entsprechend dem Entwicklungsstadium des Zielunkrautes ab NAK 1 eingesetzt werden. Die beste Wirkung wird erzielt, wenn sich die Unkräuter im zügigen Wachstum befinden. Kühle oder trockene Witterungsbedingungen verzögern die Wirkung und können zu Minderwirkungen führen. Einige Zeit nach der Behandlung sollten keine Niederschläge fallen, damit der Wirkstoff von den Unkräutern aufgenommen werden kann. Um ein Abfließen der Spritzbrühe zu vermeiden, dürfen weder regen- noch taunasse Unkräuter behandelt werden. Bei extremer Hitze und intensiver Sonneneinstrahlung ist die Behandlung in die Abendstunden zu verlegen. Eine gute Benetzung der Pflanzen ist Voraussetzung für die Wirkungsentfaltung.

WIRKUNGSSPEKTRUM

Mit Lontrel 720 SG sind

Gut bekämpfbar:

Ackererbse, Buchweizen, Distel-Arten (15–25 cm Höhe), Dreiteiliger Zweizahn (Keimblatt bis 6 Blattstadium), Flockenblume, Franzosenkraut, Gänsedistel-Arten, Kamille-Arten, Klee-Arten, Knollenplatterbse, Kornblume, Kreuzkraut, Luzerne, Saatwuchserblume, Schwarzer Nachtschatten (bis 2–4 Blattstadium), Sonnenblumen (10–15 cm Höhe)

Alle aufgeführten Unkräuter werden im Rahmen eines Spritzprogramms in Tankmischung mit Phenmedipham, Ethofumesat bzw. Metamitron gut erfasst.

Weniger gut bekämpfbar:

Hundspetersilie, Schierling, Windenknöterich, Wilde Möhre

Nicht bzw. nicht ausreichend bekämpfbar:

Ehrenpreis, Klettenlabkraut, alle Kruziferen (z.B. Ackersenf, Ausfallraps, Hirtentäschel), Melde-Arten, Stiefmütterchen, Vogelmiere, Weißer Gänsefuß, Winden-Arten

DISTELBEKÄMPFUNG

Die Anwendung erfolgt als Teilflächenbehandlung, wenn die Wuchshöhe der Disteln ca. 15–25 cm beträgt (10 cm = Handbreite), bzw. wenn im Distelnest die am weitesten entwickelten Distelpflanzen das Knospenstadium erreicht haben. Die besten Bekämpfungserfolge werden bei einmaliger Anwendung der vollen Aufwandmenge von 167 g/ha Lontrel 720 SG erzielt.

Es ist zu beachten, dass Lontrel 720 SG seine optimale Wirkung vor dem Knospenstadium der Disteln entfaltet. Nachaufläufer von Disteln werden nicht erfasst. In Abhängigkeit von den Witterungsbedingungen wird der Wirkstoff langsamer oder schneller von den Blättern aufgenommen und in die Wurzelausläufer transportiert.

Um diesen Ablauf nicht zu unterbrechen, sollten Hackarbeiten frühestens 14 Tage nach der Anwendung erfolgen. Bei Vorschädigung der Disteln durch andere Herbizide oder Trockenheit ist die Anwendung bis zum Durchgrünen der Distelpflanzen zu verschieben.

EINSATZ IN TANKMISCHUNGEN

Als Tankmischpartner im Rahmen des regionalen Standardspritzprogramms werden von Lontrel 720 SG darüber hinaus gut bis sehr gut bekämpft:

Lontrel™ 720 SG

Dreiteiliger Zweizahn	Klee-Arten	Saatwucherblume
Flohnkötterich	Kornblume	Wicke-Arten
Franzosenkraut	Kreuzkraut	Wilde Möhre
Hundspetersilie	Luzerne	Windenknötterich
Kamille-Arten	Nachtschatten-Arten	

MISCHBARKEIT

Lontrel 720 SG ist mit Goltix Gold, Goltix Titan sowie Debut + FHS gut mischbar.

VERTRÄGLICHKEIT

Lontrel 720 SG ist für alle Zucker- und Futterrübensorten ausgezeichnet verträglich und kann unabhängig vom Wachstumsstadium der jeweiligen Kultur ausgebracht werden.

WARTEZEIT

90 Tage

■ WINTERRAPS

AUFWANDMENGE

167 g/ha Lontrel 720 SG im Frühjahr in 200–400 l/ha Wasser.
Max. 1 Anwendung für die Kultur, bzw. je Jahr.

Empfohlene Aufwandmengen von Lontrel 720 SG zur Kamillebekämpfung im Frühjahr:

	Unkrautgröße	Aufwandmenge
	bis 4 Blattstadium	110 g/ha Lontrel 720 SG
	bis Rosettenstadium	165 g/ha Lontrel 720 SG

ANWENDUNG, ANWENDUNGSHINWEISE

Der Einsatz im Winterraps erfolgt im Frühjahr ab Vegetationsbeginn bis spätestens Knospenstadium (BBCH 50: Die Blütenknospen sind noch von den obersten Laubblättern dicht umschlossen) im Nachauflauf der Unkräuter. Die beste Wirkung wird erzielt, wenn sich die Unkräuter im zügigen Wachstum befinden. Das empfindlichste Stadium für einjährige Arten ist das 2–3 Blattstadium. Kamillepflanzen, die bereits verholzt sind und sich in Blüte befinden, werden nicht mehr ausreichend bekämpft.

Kühle Witterung verzögert den Wirkungsverlauf. Gute Benetzung ist erforderlich, um eine gleichmäßige Wirkung zu erreichen. Bei Abschirmung durch die Kulturpflanze ist mit einer Wirkungsminderung zu rechnen.

WIRKUNGSSPEKTRUM

Mit Lontrel 720 SG sind

Gut bekämpfbar:

Buchweizen, Distel-Arten (15–25 cm Höhe), Dreiteiliger Zweizahn (Keimblatt bis 6 Blattstadium), Erbsen, Franzosenkraut, Gänsedistel-Arten, Gemeines Kreuzkraut, Kamille-Arten, Kompasslattich, Kornblume, Leguminosen (Bohnen, Klee-Arten, Wicke), Saatwucherblume

Nicht bzw. nicht ausreichend bekämpfbar:

Ehrenpreis, Klettenlabkraut, Knöterich-Arten, alle Kruziferen (z. B. Ackerhellerkraut, Ackersenf, Ausfallraps, Hirten-täschel), Melde-Arten, Stiefmütterchen, Vogelmiere, Weißer Gänsefuß, Winde-Arten

MISCHBARKEIT

Lontrel 720 SG ist mischbar mit einem Flüssigdünger (z. B. AHL Marke, YARAVITA, YARA Bor) oder mit einem Pyrethroid zur Stängelrüsslerbekämpfung.

VERTRÄGLICHKEIT

Aufgrund der bestehenden Sortenvielfalt wird der Einsatz von Lontrel 720 SG in Inzuchtlinien, Saatgutvermehrungsbeständen und Zuchtgärten nicht empfohlen.

Lontrel 720 SG ist nach bisherigen Erfahrungen mit der empfohlenen Aufwandmenge in allen Konsumraps-Sorten gut verträglich. Zur Vermeidung von Schäden an der Kultur sollten generell durch Frost, Trockenheit, Nässe und andere Faktoren geschwächte Bestände nicht mit Lontrel 720 SG behandelt werden. Eine Anwendung von Lontrel 720 SG auf Standorten mit Nährstoffmangel, z. B. Schwefel oder Mangan, wird nicht empfohlen, da Schäden und Ertragsminderungen nicht ausgeschlossen werden können.

WARTEZEIT

Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

■ MAIS

AUFWANDSMENGE

167 g/ha Lontrel 720 SG in 200–400 l/ha Wasser zur Teilflächenbehandlung gegen Ackerkratzdistel.

In Zuckermais 167 g/ha Lontrel 720 SG in 200–400 l/ha Wasser gegen Ackerhunds-kamille, Kamille-Arten, Kreuzkraut-Arten und Ackerkratzdistel.

Max. 1 Anwendung für die Kultur, bzw. je Jahr.

ANWENDUNG, ANWENDUNGSHINWEISE

Lontrel 720 SG kann aufgrund der guten Kulturpflanzenverträglichkeit unabhängig vom Entwicklungsstadium des Maises eingesetzt werden. Der optimale Zeitpunkt für die Anwendung gegen Disteln ist erreicht, wenn die Wuchshöhe der Disteln ca. 15–20 cm beträgt (10 cm = Handbreite), bzw. wenn im Distelnest die am weitesten entwickelten Distelpflanzen das Knospenstadium erreicht haben. Die beste Wirkung wird erzielt, wenn sich die Unkräuter in zügigem Wachstum befinden.

WIRKUNGSSPEKTRUM

Distel-Arten

Weitere Unkräuter siehe Wirkungsspektrum bei Zucker- und Futterrüben.

VERTRÄGLICHKEIT

Lontrel 720 SG ist für alle Mais-Sorten ausgezeichnet verträglich und kann unabhängig vom Wachstumsstadium des Maises ausgebracht werden.

Für genehmigte Anwendungsgebiete bzw. für Zulassungserweiterungen nach Artikel 51, Abs. 1 der EG Verordnung 1107/2009 – hier Zuckermais – gilt generell:

In Abhängigkeit von Kultur, Sorte, Anbauverfahren und spezifischen Umweltbedingungen können Schäden an der zu behandelnden Kultur nicht ausgeschlossen werden. Die Pflanzenverträglichkeit sollte daher unter den betriebs-spezifischen Bedingungen geprüft werden.

WARTEZEIT

Körnermais, Silomais: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

Zuckermais: 70 Tage

■ ERDBEEREN

AUFWANDSMENGE

167 g/ha Lontrel 720 SG im Frühjahr vor der Blüte (bis Stadium 59) oder nach der Ernte im Sommer in 200–400 l/ha Wasser.

Max. 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr.

ANWENDUNG, ANWENDUNGSHINWEISE

Der Einsatz erfolgt in Erdbeeren im Frühjahr vor der Blüte oder nach der Ernte im Sommer.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmung:

NG316 Keine Anwendung nach dem 15. September eines Kalenderjahres.

Aufgrund der sehr guten Kulturpflanzenverträglichkeit kann der Einsatzzeitpunkt auf das Entwicklungsstadium der Unkräuter ausgerichtet werden. Die beste Wirkung wird erzielt, wenn sich die Unkräuter in zügigem Wachstum befinden. Das empfindlichste Stadium für einjährige Arten ist das 2–3 Blattstadium. Kamillepflanzen, die bereits verholzt sind und sich in Blüte befinden, werden nicht mehr ausreichend bekämpft. Kühle Witterung verzögert den Wirkungsverlauf.

Distelbekämpfung

Der optimale Zeitpunkt für die Distelbekämpfung ist erreicht, wenn die Wuchshöhe der Disteln ca. 15–20 cm beträgt, bzw. wenn im Distelnest die am weitesten entwickelten Distelpflanzen das Knospenstadium erreicht haben.

WIRKUNGSSPEKTRUM

Mit Lontrel 720 SG sind

Gut bekämpfbar:

Ackererbse, Buchweizen, Distel-Arten (15–25 cm Höhe), Dreiteiliger Zweizahn (Keimblatt bis 6 Blattstadium), Flockenblume, Franzosenkraut, Gänsedistel-Arten, Kamille-Arten, Klee-Arten, Knollenplatterbse, Kornblume, Kreuzkraut, Luzerne, Saatwucherblume, Schwarzer Nachtschatten (bis 2 Blattstadium), Sonnenblumen (10–15 cm Höhe)

Weniger gut bekämpfbar:

Hundspetersilie, Löwenzahn (einjährig), Schierling, Wilde Möhre

Nicht bzw. nicht ausreichend bekämpfbar:

Ehrenpreis, Klettenlabkraut, alle Kruziferen (z. B. Ackersenf, Ausfallraps, Hirtentäschel), Melde-Arten, Stiefmütterchen, Vogelmiere, Weißer Gänsefuß, Winde-Arten

VERTRÄGLICHKEIT

Lontrel 720 SG ist für Erdbeersorten (Ausnahme: Sorte Korona) gut verträglich und kann unabhängig vom Wachstumsstadium der Erdbeeren ausgebracht werden. Bei der Sorte Korona können Blattschäden (Nekrosen) entstehen.

WARTEZEIT

Frühjahr: 28 Tage

Sommer (nach der Ernte): Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

■ RHABARBER

AUFWANDSMENGE

Die Aufwandmenge beträgt 167 g/ha Lontrel 720 SG. Die Anwendung erfolgt nach der Ernte in 200–400 l/ha Wasser unter Verwendung einer Abschirmung für die Kulturpflanzen.

Max. 1 Anwendung für die Kultur, bzw. je Jahr.

ANWENDUNG, ANWENDUNGSHINWEISE

Achtung: Wirkung und Verträglichkeit für diese Zulassungserweiterung nach Art. 51, Abs. 1, EG VO 1007/2009 wurden vom Hersteller nicht geprüft. In Abhängigkeit von Kultur, Sorte, Anbauverfahren und spezifischen Umweltbedingungen können Schäden an der zu behandelnden Kultur nicht ausgeschlossen werden. Die Pflanzenverträglichkeit sollte daher unter den betriebsspezifischen Bedingungen geprüft werden.

WIRKUNGSSPEKTRUM

Zur Bekämpfung von Disteln bei 15–25 cm Unkrauthöhe sowie gegen Kamille-Arten, Acker-Hundskamille und Kreuzkraut-Arten im Nachauflauf der Unkräuter.

WARTEZEIT

Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

■ ZWIEBELGEMÜSE AUFWANDMENGE

Bei Nutzung als Bundzwiebeln oder Trockenzwiebeln: 2 x 83 g/ha Lontrel 720 SG im Splittingverfahren im Abstand von 5–10 Tagen im Nachauflauf der Zwiebeln.

Zur Bekämpfung von Disteln bei 15–25 cm Unkrauthöhe sowie gegen Kamille-Arten, Acker-Hundskamille und Kreuzkraut-Arten im Nachauflauf der Unkräuter.

Max. 2 Anwendungen je 83 g/ha für die Kultur bzw. im Jahr.

ANWENDUNG, ANWENDUNGSHINWEISE

Achtung: Wirkung und Verträglichkeit für diese Zulassungserweiterung nach Art. 51, Abs. 1, EG VO 1007/2009 wurden vom Hersteller nicht geprüft. In Abhängigkeit von Kultur, Sorte, Anbauverfahren und spezifischen Umweltbedingungen können Schäden an der zu behandelnden Kultur nicht ausgeschlossen werden. Die Pflanzenverträglichkeit sollte daher unter den betriebsspezifischen Bedingungen geprüft werden.

Die Anwendung erfolgt als Flächenspritzung mit üblichen Geräten. Die beste Wirkung wird erzielt, wenn sich die Unkräuter in zügigem Wachstum befinden. Das empfindlichste Stadium für einjährige Arten, z.B. Kamille, ist das 2–3 Blattstadium. Kamillepflanzen, die bereits verholzt sind und sich in Blüte befinden, werden nicht mehr ausreichend bekämpft. Kühle oder trockene Witterungsbedingungen verzögern die Wirkung und können zu Minderwirkungen führen. Gute Benetzung ist erforderlich, um eine gleichmässige Wirkung zu erreichen. Bei Abschirmung durch die Kulturpflanze ist mit einer Wirkungsminderung zu rechnen.

Distelbekämpfung: Der optimale Zeitpunkt für die Distelbekämpfung ist erreicht, wenn die Wuchshöhe der Disteln ca. 15–25 cm beträgt, bzw. wenn im Distelnest die am weitesten entwickelten Distelpflanzen das Knospenstadium erreicht haben.

WARTEZEIT

Nutzung als Bundzwiebeln: 35 Tage

Nutzung als Trockenzwiebeln: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

■ BAUMSCHULGEHÖLZPFLANZEN AUFWANDMENGE

167 g/ha Lontrel 720 SG im Frühjahr bis Frühsommer nach Austrieb ab dem 3. Standjahr in 200–400 l/ha Wasser.

Max. 1 Anwendung für die Kultur, bzw. je Jahr.

ANWENDUNG, ANWENDUNGSHINWEISE

Aufgrund seiner guten Kulturpflanzenverträglichkeit (Verträglichkeitsliste beachten) kann Lontrel 720 SG entsprechend dem Entwicklungsstadium des Zielunkrautes eingesetzt werden. Die beste Wirkung wird erzielt, wenn sich die Unkräuter in zügigem Wachstum befinden. Das empfindlichste Stadium für einjährige Arten, z.B. Kamille, ist das 2–3 Blattstadium. Kamillepflanzen, die bereits verholzt sind und sich in Blüte befinden, werden nicht mehr ausreichend bekämpft.

Distelbekämpfung

Hinweise siehe Anwendungshinweise bei Erdbeeren.

WIRKUNGSSPEKTRUM

Mit Lontrel 720 SG sind

Gut bekämpfbar:

Ackererbse, Buchweizen, Distel-Arten (15–25 cm Höhe), Dreiteiliger Zweizahn (Keimblatt bis 6 Blattstadium), Flockenblume, Franzosenkraut, Gänsedistel-Arten, Kamille-Arten, Klee-Arten, Knollenplatterbse, Kornblume, Kreuzkraut, Luzerne, Saatwucherblume, Schwarzer Nachtschatten (bis 2 Blattstadium), Sonnenblumen (10–15 cm Höhe)

Weniger gut bekämpfbar:

Hundspetersilie, Löwenzahn (einjährig), Schierling, Wilde Möhre

Nicht bzw. nicht ausreichend bekämpfbar:

Ehrenpreis, Klettenlabkraut, alle Kruziferen (z. B. Ackersenf, Ausfallraps, Hirtentäschel), Melde-Arten, Stiefmütterchen, Vogelmiere, Weißer Gänsefuß, Winde-Arten

VERTRÄGLICHKEIT

Aufgrund der wechselnden Kulturbedingungen und der Vielzahl von Gehölzarten und -sorten empfehlen wir Versuche an einigen Pflanzen zur Abklärung der Verträglichkeit, bevor der gesamte Bestand behandelt wird. Detaillierte Informationen zur Kulturverträglichkeit von Lontrel 720 SG in Baumschul- und Ziergehölzen können über die Beratung angefordert werden.

Mit der vorgeschlagenen Aufwandmenge ist Lontrel 720 SG nach eigenen Erfahrungen bei einer Anwendung im Frühjahr bis Frühsommer nach dem Austrieb in folgenden Kulturen **verträglich**:

Abies alba (A. pectinata)	Cotoneaster divaricatus
Abies nordmanniana	Cotoneaster horizontalis
Berberis thunbergii	Fraxinus excelsior
Cornus alba	Malus communis (M. sylvestris)
Cornus florida	Picea abies (P. excelsa)
Cornus mas	Picea pungens 'Glauca'
Cotoneaster bullatus	Pseudotsuga menziesii (P. douglasii)
Cotoneaster dielsianus	Thuja occidentalis

Nicht verträglich gegenüber einer Behandlung mit Lontrel 720 SG sind Kulturen folgender Pflanzenfamilien:

Doldengewächse (Umbelliferae)
Knöterichgewächse (Polygonaceae)
Korbblütler (Compositae)
Nachtschattengewächse (Solanaceae)
Schmetterlingsblütler (Leguminosae)

Darüber hinaus wurden im Einzelnen für folgende Kulturen **Unverträglichkeiten** nachgewiesen:

Alnus ssp.	Pinus nigra
Larix ssp.	Quercus ssp.
Picea omorika	Tilia ssp.
Pinus mugo	Ulmus ssp.
Pinus sylvestris	

WARTEZEITEN

Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung (N).

ANSETZEN DER SPRITZBRÜHE, SPRITZTECHNIK UND SPRITZENREINIGUNG

Lontrel 720 SG löst sich innerhalb weniger Minuten in Wasser auf. Die benötigte Produktmenge bei eingeschaltetem Rührwerk langsam direkt in den zu $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ mit Wasser gefüllten Spritzflüssigkeitsbehälter geben. Behälter anschließend mit Wasser auffüllen. Bei Befüllung über Injektorschleuse Lontrel 720 SG langsam einrieseln lassen. Während des Spritzvorganges Rührwerk laufen lassen. Bei Mischungen ist die Gebrauchsanleitung der Mischpartner zu beachten. Nicht mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Entleerte Behälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe beigeben. Nur mit ausgeliterten Spritzgeräten arbeiten, deren Ausstoß pro Hektar bekannt ist. Spritzgeräte gründlich mit Wasser reinigen, die verdünnte Reinigungsflüssigkeit auf die zuvor behandelte Fläche ausbringen. Spritzgeräte regelmäßig auf dem Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen.

NACHBAU

Der Nachbau von Getreide und Zucker-/Futterrüben ist jederzeit möglich. Kartoffeln, Leguminosen und Sonnenblumen dürfen bei vorzeitigem Umbruch nicht nachgebaut werden.

BESONDERE HINWEISE

Abdrift auf empfindliche Nachbarkulturen wie Kartoffeln, Sonnenblumen, Luzerne- und Klee-Arten sowie auf die in der Verträglichkeitsliste als nicht verträglich bzw. unverträglich eingestufteten Kulturen ist zu vermeiden.

EINSTUFUNG UND KENNZEICHNUNG GEMÄSS VERORDNUNG (EG) NR. 1272 / 2008 [CLP]

Signalwort:	Achtung
Gefahrensymbol:	GHS09
Wirkstoff:	720 g/kg (72 %) Clopyralid

Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

Verschüttete Mengen aufnehmen. Inhalt/Behälter der Entsorgung in Übereinstimmung mit den anwendbaren Bestimmungen zuführen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

HINWEISE ZUM SCHUTZ DER ANWENDER

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Für Kinder unzugänglich aufbewahren. Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten. Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten. Sollten durch unsachgemäße Handhabung oder Missbrauch Vergiftungserscheinungen auftreten, sofort den Arzt rufen!

UMWELTVERHALTEN

Bienen

NB6641 Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Nützlinge

NN165 Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art *Poecilus cupreus* (Laufkäfer) eingestuft.

NN170 Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art *Chrysoperla carnea* (Florfliege) eingestuft.

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

Schutz von Flora und Fauna

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen:

Anwendung in Futterrüben, Zuckerrüben und Spargel:

NT101 Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung mindestens in die Abdriftminderungskategorie 75 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

Anwendung in Mais, Winterraps, Erdbeeren, Rhabarber, Zwiebelgemüse, und Baumschulquartieren:

NT102 Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie 50 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

Schutz von Oberflächengewässern

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen:

NW468 Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

NW642-1 Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden. Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte

Lontrel™ 720 SG

nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/Indirekte Einträge über Hof-und Straßenabläufe verhindern.)

ENTSORGUNG

Entsorgung im Rahmen des IVA-Entsorgungskonzeptes PAMIRA.

HINWEISE FÜR DEN ARZT

Sofortmaßnahmen: Elementarhilfe, Dekontamination, symptomatische Behandlung.

Siehe auch Sicherheitsdatenblatt. Beratung bei Vergiftungsfällen: siehe Informations- und Behandlungszentren für Vergiftungen.